

Warum man aus Sachsen wegzieht - oder es nicht mehr besucht

Beitrag von „Schantalle“ vom 31. März 2016 20:36

[Zitat von Wollsocken](#)

[@Schantalle](#): Beantworte bitte mal meine Frage. Welche Fächer unterrichtest Du auf welcher Schulstufe?

Besserwisserei. Wie alle hier? z.B. wie jemand, der auf jeden Beitrag reagiert, selbst wenn er/sie gar nicht angesprochen wurde. Achte mal drauf, wie oft du Fragen beantwortest, die anderen gestellt wurden



Aber wieder zum Ausgangsthread, offensichtlich bin ich der/die einzige, der/die versucht, das Thema zu halten, während andere 1000mal getätigte Phrasen ein 1001mal reproduzieren. Mir ist es wichtig, dass die eingangs gestellte Aussage, man solle bestimmte Regionen meiden, weil dort bestimmte Menschen leben, nicht so stehen bleibt.

Passenderweise lese ich gerade die Stellenanzeige einer Dresdner Werbeagentur, die mit folgenden Sätzen schließt:

"P.S.: Wir lieben unsere Heimat und kämpfen dafür, dass Dresden wieder einen besseren Ruf bekommt. Denn abseits der unsäglichen negativen Schlagzeilen hat unsere Stadt auch viele wunderbare und kreative Seiten und lebenswerte Menschen. Deshalb sind wir sicher, dass wir Sie von Dresden überzeugen werden, wenn Sie uns überzeugen! ;)"

Je mehr Menschen von hier gehen (übrigens häufig wegen Mangel an (akademischen) Arbeitsstellen, Lehrer auch, weil hier nicht verbeamtet wird), desto prekärer wird die Lage für strukturschwache Gegenden. Wer sich beispielsweise als Lehrer im Vogtland bewirbt, wird höher eingruppiert (!).

Das Bundesland hat mit genug Problemchen zu kämpfen, Pauschalisierungen machens nicht besser.